

Calmer Calw

Nr. 226.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

94. Jahrgang.

Ercheinungsweise: 6 mal wöchentl. Anzeigebblatt: Die kleinste Seite 25 Bsp. - Resten 60 Bsp. - Schluss der Anzeigenaufnahme 6 Uhr vormittags. - Fernsprecher 9.

Montag, den 29. September 1919.

Bezugspreis: In der Stadt mit Belegbrief Nr. 2.50 vierteljährlich, Postbezugspreis im Orts- u. Nachbezugspreis Nr. 2.60, im Fernbezugspreis Nr. 2.80, Belegbrief 40 Bsp.

Frankreichs Vernichtungspolitik gegenüber Deutschland.

Frankreich verlangt die tatsächliche Entwaffnung Deutschlands und die Vernichtung seiner Kriegsindustrie.

(W.B.) Versailles, 28. Sept. Der Friedensauschuss der französischen Kammer verfuhrte gestern nachmittag für die Tagesordnung Andre Lefevre einen Wortlaut zu finden, dem die Regierung zustimmen könne. Laut „Matin“ schlug Godard nach langer erregter Aussprache folgenden Wortlaut vor: Die Kammer ersucht die Regierung, Verhandlungen mit den alliierten und assoziierten Regierungen anzuknüpfen, um die Entwaffnung Deutschlands und seiner Alliierten durch Verbot gewisser Kriegsindustrien, sowie durch alle notwendig erscheinenden Maßnahmen effektiv zu machen. — Der Ausschuss wird morgen diesen Wortlaut nochmals besprechen und zugleich eine Tagesordnung Artur's betr. eine interalliierte finanzielle Solidarität mit dem Finanzminister Klotz erörtern. Laut „Matin“ wird Andre Lefevre am Dienstag die sofortige Besprechung seines ursprünglichen Vorschlags verlangen. — Aus Clemenceaus Rede in der Vormittagsitzung des Friedensauschusses hebt er „Matin“ folgendes hervor: Clemenceau sagte: Lefevre verlange, daß Deutschland keine Kanonen herstellen könne. Das sei nach seiner Ansicht das einzige Mittel, eine wirksame Kontrolle auszuüben. Er wolle, daß die Deutschland zugeordneten Kanonen ihm von Frankreich geliefert würden. Der Abg. Lefevre behauptete, daß der Friedensvertrag nach dieser Richtung eine Lücke aufweise und nicht genügend Sicherheit gebe. Darauf müsse er, Clemenceau, antworten: Hinsichtlich der schweren Artillerie genüge der Friedensvertrag den Wünschen Lefevre's durchaus, denn Deutschland dürfe schwere Artillerie weder herstellen noch auf einem andern Wege erhalten. Es müsse nicht nur seine schweren Kanonen, sondern alle Anlagen zu ihrer Herstellung vernichtet. Auch hinsichtlich der Feldartillerie, von der Deutschland 288 Kanonen unterhalten dürfe, gebe der Vertrag Frankreich das Recht, die Herstellung in Deutschland zu begrenzen, denn die alliierten Staaten auch die Fabriken auswählen, ihnen ihre Fabrikation vorschreiben und daher, wenn sie es für notwendig hielten, dazu greifen, jede Fabrikation zu unterbrechen. Was aber das angehe, daß Frankreich Deutschland Kanonen liefere und es so beden solle, falls es angegriffen würde, so sei das ganz unzulässig. Daher, so schloß Clemenceau, sei es nicht möglich, die Verhandlungen mit Deutschland wieder zu eröffnen; denn er wolle keine neuen Verhandlungen mit Deutschland, aber er wolle gerne über diese Frage mit Frankreichs Alliierten unterhandeln. Da es sich im großen und ganzen darum handele, einem berechtigten Gefühl zu entsprechen und das Land vollkommen zu beruhigen, so wolle er sich der Tagesordnung Andre Lefevre nicht grundsätzlich widersetzen, er verlange nur, daß der Wortlaut im Sinne seiner Ausführungen abgeändert werde.

Frankreichs Verzögerungsversuche bei Ratifikation des Friedensvertrags.

(W.B.) Versailles, 29. Sept. Im französischen Senat hat Senator Gaubin-de-Bilaine einen Antrag eingebracht, die Session des Senats und der Kammer sofort für geschlossen zu erklären und am 1. Novbr. für die Dauer eines Jahres eine konstituierende Nationalversammlung wählen zu lassen, deren Aufgabe es sein soll, den Friedensvertrag mit Deutschland, sowie die Friedensverträge mit Oesterreich, der Türkei und Bulgarien zu ratifizieren, den Präsidenten der Republik zu wählen und alle notwendigen Steuererlasse zu erlassen. — Es handelt sich hier um die französische Angst, daß der Bündnisvertrag von den Amerikanern nicht angenommen wird.

Der Wert des „Völkerbunds“.

(W.B.) Paris, 28. Sept. Aus der Havasmeldung über Clemenceaus Kammerrede sind noch folgende Sätze hervorzuheben: Clemenceau erklärte, die militärischen Sicherheiten des Friedensvertrages für Frankreich nicht besonders betonen zu wollen, machte aber darauf aufmerksam, daß der Völkerbund noch nicht über Streitkräfte verfüge. Weiterens würde er sich weigern, auch nur einen Mann herzugeben, um etwa Deutschland gegen Polen zu schützen. Der Wert einer Grenzlinie bestimme sich dem Volke, das dahinter wohne und nach der Politik, die es treibe. Frankreich habe jetzt eine gute Grenze. Sollte man sie bis an den Rhein vorgeschoben, so würde man dort deutsches Gebiet vor und hinter sich haben.

Zur änderen Lage.

Ein neues Ultimatum der Entente wegen des Baltikums.

Verailles, 27. Sept. „Temps“ meldet: Der Rat der Vertreter der fünf Großmächte hat heute vormittag beschlos-

sen, durch Vermittlung des Marschalls Foch der deutschen Regierung eine letzte Note zu überreichen, um die sofortige Räumung der baltischen Provinzen Litauens und Kurland durch die Truppen des Generals v. Goltz zu verlangen. Wenn die deutsche Regierung dieser letzten Aufforderung nicht Folge leiste, würden sofort Maßnahmen getroffen werden, die besonders umfassen sollten: 1. die Einstellung jeder Nahrungsmittelzufuhr und jeder Zufuhr von Rohmaterial nach Deutschland; 2. den Abbruch aller Verhandlungen finanzieller Art, die augenblicklich mit Deutschland gepflogen werden besonders mit Rücksicht auf Kreditbewilligung.

Englische Politik in Rußland.

Archangel, 25. Sept. Neuter. Heute früh wurden mehrere 1000 Mann britische Truppen und das Hauptquartier eingeschifft. Die letzten britischen Truppen fahren am 27. September ab. Die nordrussische Regierung teilt mit, sie habe die Absicht, die demobilisierten Engländer für die nordrussische Armee in Dienst zu nehmen. Sie hofft auf diese Weise eine Infanteriebrigade mit Maschinengewehren und Artillerie bilden zu können. Es haben sich bereits 100 Offiziere als Piloten gemeldet. — Also wird die Sache jetzt hinten herum gemacht, und das englische Volk ist zufrieden, daß offiziell kein Engländer an dem russischen Bürgerkrieg teilnimmt.

Englische Politik in Litauen.

(W.B.) Romno, 27. Sept. Aus Anlaß der Anerkennung der Selbständigkeit Litauens durch England hat gestern nachmittag um 6 Uhr eine große Demonstration stattgefunden. Die Menge zog vor das Hotel „Metropol“, dem Sitz der englischen Mission und brachte hier begeisterte Huldigungen dar. Der Chef der englischen Mission hielt vom Balkon aus auf Englisch eine Ansprache, in der er u. a. sagte: Meine Regierung wird dafür Sorge tragen, daß die Grenze zwischen Polen und Litauen so ausfällt, daß die Litauer zufriedengestellt werden. Auch wird meine Regierung ihnen finanzielle Hilfe gewähren. Es liegt nur an Ihnen, ihre Regierung nach Kräften bei ihren Bestrebungen zu unterstützen. Das Heer muß sich gleichfalls loyal zu seiner Regierung stellen.

England schließt die Deutschen aus.

Dassel, 27. Sept. Die Presseinformation meldet, nach der „Südb. Ztg.“ aus London: Die Unterhauskommission hat das Fremdenkontrollgesetz beraten und dem Unterhause vorgelegt. Danach dürfen Deutsche weder zu Wasser noch durch die Luft in den ersten zwei Jahren englischen Boden betreten, wenn sie nicht die ausdrückliche Genehmigung des Ministers des Innern besitzen. In der Kommission wurde bei den Beratungen die Möglichkeit besprochen, deutsche Kaufleute zuzulassen, um in England ihre Geschäfte abzuschließen, die Mehrheit war jedoch dagegen und betonte, daß England diese Geschäfte in Deutschland am Rhein abschließen und dort für die Sicherheit sorgen könne, die englischen Waren können zu lernen, so daß es nicht erforderlich sei, deshalb nach England zu reisen. Mit den bisherigen Gegenständen, die der Handel am Rhein für England brachte, sei man äußerst zufrieden; die Bestimmungen seien so umfangreich eingegangen, daß sie teilweise abgelehnt werden müßten, weil England sie zur Zeit nicht ausführen könne.

Verzögerung des Gefangenenrücktransports aus England.

Hamburg, 29. Sept. Die Marineoffizierskommission teilt mit, auf Grund eines aus London plötzlich erfolgten Befehls habe die engl. Marinekommandantur auf dem Kreuzer „Conventry“ in Hamburg die deutschen Befehden ersucht, die zum Rücktransport unserer Kriegsgefangenen in England bestimmten Dampfer zurückzuhalten. Der Grund für diese Anordnung sei der englischen Marinekommandantur nicht bekannt. Nach ihrer Ansicht werde die Verzögerung nur von kurzer Dauer sein. Die beiden am Sonnabend aus Hamburg ausgelaufenen Dampfer „Villa Renal“ und „Mollia“ sind daher in Cuxhaven vor Anker gegangen.

D'Annunzio giebt sich den Anschein des Rebellen.

Berlin, 29. Sept. Aus Lugano wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ gemeldet: Admiral Cagni ist in Fiume eingetroffen und hatte mit d'Annunzio eine längere Unterredung, über die letzterer erklärte: Admiral Cagni ist in Fiume eingetroffen mit dem Auftrag, den Kommandanten d'Annunzio zu fragen, ob er gesonnen sei, mit der Regierung zu verhandeln. Der Kommandant d'Annunzio hat geantwortet, daß er die gegenwärtige Regierung nicht anerkennt und jede Verhandlung zurückweist.

Fiume, 29. Sept. (Südb. Pressebureau). General Castelli ordnete die Ablieferung aller Waffen an die Militärbehörden an. — Das werden die Freiwilligen d'Annunzios natürlich nicht tun.

Die Stimmung in Italien.

(W.B.) Bern, 27. Sept. Laut „Perseveranza“ hat Tittoni im Konrat erklärt, daß die Verbündeten das Recht Italiens auf Fiume anerkennen, aber das von Gabriele d'Annunzio eingeleitete Unternehmen beendet sehen wollen, da eine weitere Duldung des Gewaltstreiches den Tschechoslowaken, Rumänen und Griechen den Vorwand zur Nachahmung geben könnte. — Wie die Mailänder Zeitungen berichten, hat tatsächlich gestern der Generalrat der Mailänder Arbeiterkammer einen Beschluß gefaßt, wonach die Arbeiter gegen eine Militärdiktatur auch auf den Barricaden sich zur Wehr setzen werden. Nach der „Stampa“ ist die Lage nach wie vor äußerst bedenklich. Das Kabinett Ritti bleibt für den Augenblick am Ruder, jedoch unter schweren und ungelärten Verhältnissen. Die Regierung wird sich voraussichtlich unter beruhigenden Zusicherungen an die Verbündeten für die Besetzung Fiumes durch reguläre Truppen entscheiden.

Neue montenegrinische Freiwilligenregimenten.

Belgrad, 29. Sept. (Südb. Pressebureau). In Montenegro wurde ein neues Infanterieregiment aus Freiwilligen und Militärschulung der ehemaligen montenegrinischen Armee gebildet. — Die Bildung dieser neuen Truppenabteilung geschieht wahrscheinlich wegen der serbischen Umweltschreibungen.

Russland in der Ukraine gegen den russischen Gegenrevolutionär Denikin.

(W.B.) Bern, 27. Sept. Nach Meldungen des Ukrain. Pressebüros wächst der Aufstand in der Ukraine gegen Denikin mit jedem Tag. Nicht nur aus den Provinzen Kiew und Poltawa, sondern auch aus dem südlichen Teil des Landes werden Erhebungen gemeldet. Im Gebiet von Boguschar sollen die Aufständischen nach Zehntausenden zählen. Ganze ukrainische Dörfer seien von den Truppen Denikins zusammengehossen oder die Bevölkerung niedergeworfen worden. In Kiew befindet sich Denikin in derselben Lage wie vor neun Monaten in Karpatsk. Die Bauern haben die Lebensmittelzufuhr wieder eingestellt. In Kiew wird am hellen Tage geraubt und gemordet. Hunderte von russischen uniformierten Horden plündern in der Stadt und liefern in den Dörfern regelrechte Gefechte. Bei Schepelinka haben die Aufständischen die Schienen aufgerissen und einen russischen Militärzug zum Entgleisen gebracht. Mehr als hundert Soldaten Denikins kamen dabei ums Leben.

Amerika beläßt seine Truppen in Sibirien.

(W.B.) Versailles, 28. Sept. Laut „Chicago Tribune“ ist es zweifelhaft geworden, ob Amerika seine Truppen aus Sibirien zurückziehen wird.

Schwedisches Urteil über die Wiener „Entwürfe“.

(W.B.) Stockholm, 26. Sept. „Nya Dagbladet“ kommen in zwei eingehenden Aufsätzen über die Wiener Entwürfe über den Ausbruch des Krieges zu folgendem Schlussergebnis: Was man Deutschland vorwerfen kann, ist, daß es allzu naiv und einseitig in seiner Bundestreue sich auf Seite der gefährlichen österreichischen Politik gestellt hat, nicht daß es sich dazu hat verleiten lassen, für sie zu leben und zu sterben. Andere Mächte als Deutschland wollten den Krieg, nämlich außer Oesterreich, das völlig blind gewesen zu sein scheint, Rußland und Frankreich, welche die Katastrophe planmäßig vorbereitet haben. Der Zusammenhang beginnt sich zu klären.

Graf Berchtold wehrt sich.

Einem Vertreter der „Wienschen Zeitung“ gegenüber äußerte Graf Berchtold, er bedauere die parteipolitische Tendenz der Wiener Besprechungen, die aus der Rücksicht beinahe die alleinige Schuld Wiens werden ließen. Seine Aufgabe vor dem Kriege habe nicht darin bestehen können, den ungarischen Staat freiwillig aufzulösen, sondern ihn, wenn irgend möglich im Frieden und, wenn unabwendbar, auch im Kriege zu erhalten. Weiter sagte er: Mich juckt nicht, man nun wohl als machiavellischen Puppenspieler des damaligen Europas hinzustellen. — (Wir haben schon anlässlich der Wiener „Entwürfe“ darauf hingewiesen, daß sie nur der Entente Anlaß geben würden, die Schuld der Zentralmächte am Ausbruch des Krieges noch besser ins Bewußtsein ihrer Völker einzugraben. Was Graf Berchtold sagte, ist ganz richtig, und muß jedem, der nicht durch ideologische Gebantenwege beeinflusst ist, einleuchten: die Zerlegungsbestrebungen in bezug auf die Donaumonarchie, die von Serbien ausgingen, mußten im Keim erstickt werden. Daß allerdings die politische Lage angeht des festen Zusammenschlusses der Entente die denkbar ungeeignetste zu einem Gewaltschritt gegen Serbien war, das hätte man sich in Wien sagen müssen, und daß es nicht im Interesse Deutschlands gelegen war, den

unaufrichtigen fortwährenden Besetzungszustand in Ostgalizien... (S. 12)

Ungarn.

Rumpfwache für Kriegsmittel.

Berlin, 28. Sept. Laut „Post. Tag.“ hat ein Wiener... (S. 13)

Die Schwabwerke in französischer Hand.

(M.B.) Prag, 26. Sept. Die seit Monaten vorbereitete... (S. 14)

Gewöhnliche Landbevölkerung unter die Banner... (S. 15)

Prag, 27. Sept. In Apulien sind Tausende von Land... (S. 16)

Großer Eisenbahnerstreik in England.

London, 28. Sept. Ein hiesiges Pressebureau meldet... (S. 17)

London, 28. Sept. Das Reutersche Bureau meldet aus... (S. 18)

Das Reutersche Bureau meldet aus London, daß die... (S. 19)

London, 27. Sept. Infolge des Streiks sind Kohlen, Gas... (S. 20)

Deutschland.

Eine deutsch-französische Ausstellung in Sarajevo.

Sarajevo, 28. Sept. Die erste deutsch-französische... (S. 21)

Wichtige Bekanntmachungen.

Verfügung des Reichsausschusses, betreffend den Verkehr... (S. 22)

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die... (S. 23)

Die Bestimmungen in den Abschnitten II und III der... (S. 24)

Stuttgart, den 20. September 1919. Reichart.

Bekanntmachung der Zentralstelle für die Landwirtschaft...

Die landwirtschaftlichen Winterkulturen werden in... (S. 25)

in Heilbronn am 11. November, vormittags 10 Uhr... (S. 26)

Der Unterricht dauert 4 1/2 bis 5 Monate und wird... (S. 27)

Die Unterrichtsgegenstände sind mit Rücksicht auf... (S. 28)

Der gesamte Unterricht ist auf zwei Winter verteilt... (S. 29)

Die Schüler haben beim erstmaligen Eintritt ein... (S. 30)

Die Anmeldung zur Aufnahme hat, wenn irgend möglich... (S. 31)

Stuttgart, den 16. September 1919. Sting.

Stuttgart, den 16. September 1919. Sting.

Stuttgart, den 16. September 1919. Sting.

Stuttgart, den 16. September 1919. Sting.

Stuttgart, den 16. September 1919. Sting.

Stuttgart, den 16. September 1919. Sting.

Stuttgart, den 16. September 1919. Sting.

Stuttgart, den 16. September 1919. Sting.

Stuttgart, den 16. September 1919. Sting.

Stuttgart, den 16. September 1919. Sting.

Stuttgart, den 16. September 1919. Sting.

Stuttgart, den 16. September 1919. Sting.

Stuttgart, den 16. September 1919. Sting.

Stuttgart, den 16. September 1919. Sting.

Waffen, aufgewandeter Dypkosen in Gisel... (S. 32)

Eine deutsche Geschichte.

Prag, 27. Sept. Wie das amerikanische... (S. 33)

Zur Frage des Eintritts der Deutschen... (S. 34)

Berlin, 29. Sept. In den Verhandlungen über den... (S. 35)

Roske rechnet mit den Bolschewisten ab.

Berlin, 29. Sept. Unter der Überschrift „Einflussiges... (S. 36)

Eine Wahlkreisfrage der Unabhängigen... (S. 37)

Berlin, 20. Sept. In Zusammenhang mit der... (S. 38)

Der Berliner Metallarbeiterstreik.

Berlin, 28. Sept. Der „Post“ zufolge hat sich die... (S. 39)

Kommunistische Propaganda.

(M.B.) München, 28. Sept. Die Polizei hob das in... (S. 40)

Drahtloser Telephonverkehr mit Döppelstein.

Nach dem „Berliner Tageblatt“ ist die drahtlose... (S. 41)

Aus Stadt und Land.

Calw, den 20. September 1919.

Diamant in Calw.

Zugunsten unzer heimkehrender Kriegsgefangenen... (S. 42)

R. I. P.

Am Freitag Abend 11 Uhr verschied nach langem, mit Seelengröße getragenen Leide unser lieber Kollege

Ernst Rothammel.

Der Tod dieses herzenguten, tüchtigen und stets pflichtgetreuen Berufsgenossen berührt uns aufs Schmerzlichste.

Wir werden seiner immer in Treue gedenken.

Die Lehrerschaft
der Neuen Höheren Handelsschule.

Althengstett, 27. September 1919.



Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Tochter, unsere liebe Schwester und Schwägerin

Hedwig

im Alter von 26 Jahren heute Nacht 1/2 1 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Mutter Amalie Fitch, geb. Adrion,
mit ihren Kindern.

Beerdigung Dienstag nachmittag 2 Uhr.

Calmbach, den 28. September 1919.



Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir allen Verwandten und Bekannten mit, daß mein lieber Gatte, Vater, Großvater und Bruder

Georg Blaisch, Holzmeister,

gestern abend 5 Uhr sanft entschlafen ist.

In tiefem Leid

die Gattin: Maria Blaisch, geb. Klump,
die Töchter: Anna mit Gatte Gottf. Kiefer
und Enkelkind Fris,
Else und Maria,
der Bruder: Joh. Blaisch.

Beerdigung Dienstag mittag 2 Uhr.

H. MAIER Homöopath und Naturheilkundiger

Eigene Fachbehandlung für Frauenleiden, Weissfluss, starker Regel, Senkung, Kropf, Beinleiden, Bettläsungen, Blasenleiden, Gallenstein, Hämorrhoiden, Bartflechte, Malaria, Nerven-, Herz- u. Lungenleiden.
Sprechz. Pforzheim Rennfeldstr. 21 tägl vorm. 10-1/2 1 Uhr nachm. 1/2 4-1/2 6 Uhr.
Samstag auswärts, Sonntag vormittags.

Brückenwaagen mit und ohne Schiebgewicht, sowie einzelne Gewichte.

Verzinkte Eimer und Wannen.

Transportable

Waschkessel u. Kochherde,

fertig ausgemauert, empfiehlt zu billigsten Preisen.

Fr. Wiedersheim, Eisenhdt., Weilderstadt.

Wassercreme? Nein!



wenn sie färbt bei Regen ab. Verwenden Sie

Nigrin

und Ihre Kleider werden auch dann nicht schwarz, wenn das Leder naß wird.
Reinste Delwachseberpugl

Freie Schloffer-Innung Calw.

Es wird unserer werthen Kundschaft hienit zur Kenntnis gebracht daß laut Versammlungsbeschlus ab 1. Oktober nachstehende

Stundenlöhne

verrechnet werden:

Meister	pro Stunde	2.80 Mk.
älterer Geselle	" "	2.60 "
jüngerer Geselle unt. 20 Jahr.	" "	2.00 "
Lehrlinge im 1. Jahr	" "	0.50 "
" " 2. "	" "	0.80 "
" " 3. "	" "	1.20 "

Schrauben, Nieten usw.

können am Mittwoch Mittag abgeholt werden.

Der Vorstand: Eug. Lebzelter.

Frau Heckenberger, Kunstgewerblerin,

gibt in Hirsau ab 1. Oktober einen

Handarbeitskursus

abends von 6-8 Uhr. Näheres bei Frau Desterlin.

Krampfadern, offene Beine,

Fußschmerzen, Plattfüße, Hühneraugen und sonstige Fußleiden

behandelt mit Erfolg ohne Berufsstörung

W. Zeller, Spezialist für Fußpflege, Sindelfingen, Unt. Vorstadt 4.

Sin am Donnerstag, den 2. Oktober, im Gasthaus z. „Hirsch“ in Calw von 7-1/2 12 Uhr anwesend.

Paul Toussaint, Pelzwaren-Geschäft

Wildbad, Wthg., Kochstrasse 193.

Rüschnerel feiner Pelzwaren.

Empfehle mich zu

Neuanfertigungen von Pelzmänteln und Damen-Jackets, sowie Umarbeitungen

Jeder Pelzart auch bei Zugabe des Materials; Aufträge von auswärts werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Grosse Auswahl fertiger Pelze und Bettvorlagen.

Haarspangen

repariert

Friseur J. Obermatt, Bahnhofstraße.

Hierher

müssen Sie Ihre

Felle

senden und erhalten Sie die

höchsten Preise

vom Marber bis zum Hirsch.

Ankauf von Rehgewellen.

Geben von Fellen.

E. Maifchofer,

moderne Tierausstopferel

Pforzheim, Lindenstraße 52.

Telephon 1501.

Kurzgefärgtes, trockenes

Brennholz

kann sofort geliefert werden

E. Kürcher, Sägewerk,

Hirsau.

Moderne Hausmusik.

Kurse für Anfänger

Gitarre- u. Lautenspiel

20 halbe Stunden.

Anmeldungen an Paul Olpp.

Interessante Bücher.

Geschäftsbriefsteller Mk. 2.50

Liebesbriefsteller " 2.50

Großes Traumbuch " 2.50

Lanzlehrbuch " 2.50

2092 Liebesverse " 1.50

Schradahlpfln " 1.-

Wiße zum Totsachen " 1.50

Großes Kochbuch " 2.50

Großes Rätselbuch " 1.50

Hochzeitgedichte " 1.50

Hausdoktor " 2.50

Haustierarzt " 2.50

Verlag Johanna Stopp,

München, Hohenzollernstraße 77.

Hühnerkalk

Bieh-Mastpulver

empfehl

Spar- u. Consumverein.

Bad Teinach.

Wegen baldigem Geschäftsschluss

habe ich

3 Mägner-

Rübe

mit je 8-9 Liter Milch, abzugeb.

Andler, z. Hirsch.

Die Kauflust des Publikums lässt sich durch Anzeigen in der Tageszeitung steigern!

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 2. Oktober 1919, stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Bad Teinach freundlichst einzuladen.

Ulrich Kentschler,

Sohn des † Michael Kentschler, Waidmeisters in Schmied,

Christine Kentschler,

Tochter des Michael Kentschler, Samuelbauers in Schmied.

Kirchgang 12 Uhr.

Wegen Geschäftsübergabe

ist mein Hotel von Montag, 29. Sept. ab geschlossen.

A. Kuom, Hotel Waldhorn.

Durch verhältnismäßig günstige Einkaufsgelegenheit bin ich in der Lage, so lange Vorrat reicht, noch ohne den bereits erfolgten weiteren Aufschlag anzubieten:

Hemdenflanell, Bettbarquet, Rösch, Bettfatin, Kleiderstoffe, schwarz u. farbig, Unterrockflanell, Schürzenstoffe, Hosenzug, Anzugstoffe, Knaben-Anzüge, Hemden und Unterhosen, Strümpfe in allen Größen, Tischdecken.

Alles nur in erstklassiger Ware.

Hannmann, Neubulach, Tel. Nr. 3.

Liebezell.

Wir verkaufen am Donnerstag, 2. Oktober, nachmittags 1 Uhr:

4 Fürtessäffer zu 500-700 Liter, 1 Fass zu 200 Liter, 2 Fässer zu 40 Liter,

1 Waschmange, 1 Zinkbadewanne, 1 Regulier-

osen, 1 Werkstattofen, ältere Porzellanteller,

Gebr. Emendörfer, z. „Döfen“.

Meine neue

Musterkollektion

empfehle einer gefälligen Benützung.

Stoffe in allen Farben,

Qualitäten und Preisen billigst.

Stoffe werden auch unverarbeitet abgegeben.

Neu am Lager sind

feldgraue Suchhosen

alles andere ist sehr gut sortiert.

Fr. Klais, Nagold.



Altbewährt!

Erfreut ist jeder

über

seinen **Haustauk**

aus

Heinen's Kunstmostextract

(Heinen's Trankextract).

Vorzüglich auch zum Strecken von Obstmost. Das Liter 15-16 Pfg. In Verschlussflaschen zu 50, 100 und 150 Liter mit und ohne künstlichem Süßstoff fast überall erhältlich; wo nicht Bezugsquellen durch:

Heinen's Kunstmostextract-Fabrik Pforzheim.